

ANNAMARKT IN DÜREN 19. - 21. JUNI 2015



VERANSTALTUNGSKONZEPT - KURZINFO

V o r w o r t

Eine Stadt braucht ein Gedächtnis !

Am 16. November 1944 wurde die alte Stadt Düren durch einen alliierten Bomberangriff innerhalb einer halben Stunde nahezu vollständig zerstört. Von den 40.000 Einwohnern fanden mehr als 3.000 den Tod.

Annähernd 400 Jahre zuvor war Düren schon einmal Schauplatz eines Krieges. Im Jahr 1543 versank die Stadt nach Erstürmung der kaiserlichen Truppen Kaiser Karls V. in Folge eines Brandes in Schutt und Asche. Damals wie auch nach dem verheerenden Bombenangriff bauten die Menschen ihre Stadt wieder auf.

Leider hat die Stadt Düren nach der umfassenden Zerstörung im Zweiten Weltkrieg kaum noch sichtbare Zeichen ihrer Vergangenheit aufzuweisen. So städtisch und modern sich Düren heute auch zeigt, so vermisst man doch schmerzlich all jene Hinweise auf das über viele Jahrhunderte erfolgte organische Wachstum, durch das die Stadt zu dem wurde, was sie bis 1944 gewesen war: ein Ort mit einer bunten Vielfalt geschichtlicher Zeugnisse, allen voran den mittelalterlichen Bauten der Altstadt mit dem alten Gewandhaus, dem prachtvollen Rathaus und nicht zuletzt ihrem weithin sichtbaren Wahrzeichen, der altehrwürdigen Annakirche mit ihrem 100 Meter hohen Turm.

Die wenigen Stadtmauer- und Wehrturmreste, die nach dem verheerenden Bombenangriff am 16. November 1944 übriggeblieben sind, oder jenes unverwüstlich scheinende Eingangstor der Annakirche aus dem 13. Jahrhundert, das wohl das älteste Baudenkmal Dürens ist, sind die wenigen erhaltenen Vermächtnisse unserer Vorfahren, während andere sichtbare Zeichen Dürener Geschichte im Bombenhagel des Fliegerangriffs unwiederbringlich verloren gingen.

Nicht nur für die älteren Bürgerinnen und Bürger des heutigen Dürens, für die das alte Stadtbild der Inbegriff der Heimat schlechthin gewesen war, auch für die jüngere Generation soll die mittelalterliche Geschichte der zerstörten- und wieder errichteten Stadt ihrer Vorfäter nicht in Vergessenheit geraten.

Mit dem historischen „Annamarkt in Düren“, der sich konkret auf die Dürener Geschichte der Jahre 1501 bis 1543 bezieht, soll auf „lebendige Weise“ an eine der interessantesten und blühendsten Epoche Dürener Stadtgeschichte erinnert werden, an eine Zeit, in der Bischöfe, Fürsten, Könige und Kaiser nach Düren kamen ...

Annmarkt 2015

Im Juni 2015 ist es wieder soweit: Vom 19. - 21. Juni 2015 werden wieder viele Besucherinnen und Besucher auf eine spannende Zeitreise in das spätmittelalterliche Düren gehen können. Der **Annmarkt 2015** ist im Wesentlichen geprägt durch den großen Mittelaltermarkt, den historischen Umzug, das historische Lager (Landsknechtslager) außerhalb der „Stadtmauergrenze“ und verschiedenen Einzelprojekten, mit denen insbesondere die Ereignisse der Stadt- und Kirchengeschichte Dürens sowie des Umlandes wie auch das Leben der Menschen in der spätmittelalterlichen Epoche besonders in den Vordergrund gestellt werden sollen. Dabei wird mit zahlreichen Einrichtungen, Vereinen und Gruppen aus Stadt und Kreis Düren auf historisch-kulturellem Gebiet zusammengearbeitet. Zudem wurden Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland nach Düren eingeladen.

Mittelalterlicher Markt und „Dürener Markt“

Um die optischen Bedingungen in der „modernen“ Innenstadt Dürens zu verbessern und eine „mittelalterliche“ Atmosphäre zu schaffen, wird eine flächendeckende Besetzung des Marktplatzes mit mittelalterlichen Ständen angestrebt. So sind rund 70 Marktstände und mindestens zwei Veranstaltungsbühnen auf dem Marktplatz, Ahrweilerplatz und Annaplatz eingeplant. Auf dem Kaiserplatz soll eine weitere Veranstaltungsbühne sowie eine Zuschauertribüne (Holztribüne) mit ca. 500 Sitzplätzen stehen.

Um einen reibungslosen Ablauf des Hauptmarktes zu gewährleisten, wird die Organisation des Marktes und des Marktprogramms der Firma „Juliacum Entertainment Service“ (JES) übertragen.

Die Forderung nach einer verstärkten Einbindung der Dürener Geschichte in das Veranstaltungskonzept wird unter anderem durch einen großräumigen „Dürener Markt“, ausgehend von der Oberstraße (Markt) über Ahrweilerplatz bis zum Annaplatz erfüllt.

Mittelalterliches Handwerk, welches nachweislich auch in Düren vertreten war, wird auf allen Teilen dieses Marktes vertreten sein. Hier präsentieren sich hauptsächlich

Dürener Vereine und Organisationen sowie die Museen der Region. Auch auf diesem Platz findet Programm statt.

„Der Kaiser kommt!“ – Historischer Umzug

Zusammen mit zahlreichen Gruppen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland sowie Vereinen und Organisationen aus Düren und der Region wird am Sonntag, dem 21.06.2015, der Einzug Kaiser Karls V. in Düren (nachweislich im Jahr 1531) nachgespielt werden.

Viele hundert Beteiligte im historischen Umzug sorgen wieder für ein farbenträchtiges Bild, und der Festumzug wird sicherlich einer der Höhepunkte des Annamarktes darstellen.

Im Anschluss des historischen Umzuges wird ein Aktionsprogramm auf dem Kaiserplatz (Rathausvorplatz) stattfinden.

Das historische Lager

Im Park Holzbenden, außerhalb des mittelalterlichen Stadtbereichs Dürens gelegen, wird ein Landsknechtslager eingerichtet. Ein Teil der historischen Gruppen werden dort ihre Zelte aufschlagen und das Lagerleben der Landsknechte aus der nachgespielten Epoche darstellen. Das Lager wird zum Teil für das Publikum begehbar sein. Dort finden auch Präsentationen für Kindergruppen, Schulklassen und Seniorengruppen statt.

Mittelalterprogramm und „Abendspectaculum“

Auch diesmal wird das Kulturprogramm wieder in Eigenregie gestaltet. Als begleitende Aktionen im Rahmen des Mittelalterwochenendes sind von Freitagabend bis Sonntagabend Theateraufführungen mit Bezug zur Dürener Geschichte vorgesehen.

Daneben ist beabsichtigt, Musikveranstaltungen mit mittelalterlicher- und Renaissancemusik aufzuführen. Entsprechende Vorgespräche sind bereits geführt, so dass

ein durchgängiges Programm mit Gaukelei, Theater und Musik bereits von Freitagabend (19.06.2015) an stattfinden kann.

Am Samstagabend ist „Abendspectaculum“ mit Musik, Gaukelei und Feuershow auf dem Rathausvorplatz vorgesehen. Einer der Höhepunkt an diesem Tag wird die nachgestellte Landsknechtsanwerbung sein.

Annamarkt 2015 – Vorgesehene Einzelprojekte

Anschlag der Marktordnung

Die Alltagsgeschichte der Stadt Düren ist im Wesentlichen geprägt durch das Marktwesen. Über viele Jahrhunderte haben sich verschiedene Spezialmärkte entwickelt, wie z.B. der Korn- und Fruchtmarkt, der Buttermarkt, der Viehmarkt oder der Hühnermarkt.

An die Geschichte der Dürener Märkte soll durch die offizielle Verkündung der ältesten Dürener Marktordnung (Erhalten ist das Original aus dem Jahr 1556) erinnert werden. Der Text der Originalurkunde wird für Marktbesucher und auch Besucher gut lesbar auf einer Tafel auf dem Markt angeschlagen.

Landsknechtsaufmarsch 1542/ 1543

In seinem Buch „Geschichte der Stadt Düren bis zum Jahr 1544“ beschreibt der Dürener Historiker Prof. August Schoop sehr ausführlich die Situation in der Stadt Düren in der Zeit zwischen 1542 und 1543, der Zeit des gelderischen Erbfolgestreites zwischen dem Jülicher Herzog Wilhelm und Kaiser Karl V. Auf rund 2.000 Mann belief sich nach seinen Angaben die Zahl der rekrutierten Landsknechte in der Stadt. Dem gegenüber standen rund 35.000 Mann Fußvolk und etwa 5.000 Reiter der kaiserlichen Armee. Besondere Bedeutung hatte auch die große Anzahl von Geschützen im Heer Karls V., die sich einer Quelle nach auf über 100 belaufen haben soll.

An diese Zeit des Krieges, die der Blüte Dürens ein jähes Ende setzte, soll mit einem Landsknechtsaufmarsch erinnert werden. Man rüstet zum Krieg und die Stadt bereitet sich auf einen Angriff des kaiserlichen Heeres vor. Alle waffenfähigen Männer aus der Umgebung werden für die Verteidigung Dürens einberufen.

Gemeinsam mit den teilnehmenden Landsknechtsgruppen und Museumsvereinen soll am Samstagabend die Situation nachgestellt werden. Begleitend hierzu ist auch ein Fackelumzug mit verschiedenen Gruppen, Fahenschwenkern und Fanfarenzügen vorgesehen.

Die ehrbare Bürgerin und die Zauberin

Auch die Geschichte um die in den Jahren 1509/ 1510 wegen Zauberei angeklagten Frauen Agathe Niffs und Lena Ferber, der Gattin des Dürener Färbers Johan Ferbers, wird auf dem Annamarkt 2015 nachgespielt.

Die Historikerin Ingrid Ahrendt-Schulte beschreibt in ihrem Buch „Auf den Spuren Dürener Frauen“ sehr ausführlich diesen ersten für Düren nachgewiesenen Zauberprozess, der sich dank weitgehend erhaltener Akten aus dieser Zeit recht gut rekonstruieren lässt.

Agathe Niffs wurde im Jahr 1510 auf dem Scheiterhaufen verbrannt; der Hexenprozess zog sich bis ins Jahr 1513 und endete mit dem Freispruch für Lena Ferber.

Mit Darstellungen im Kulturprogramm wie auch einem besonderen Auftreten im historischen Festumzug - so ist beispielsweise der Bau eines „Schandwagens“ in Planung - soll an diese Geschichte der beiden Frauen unter dem Titel „Die ehrbare Bürgerin und die Zauberin“ erinnert werden. Zugleich wird die Situation der Frauen im Spätmittelalter wie auch dem zu dieser Zeit geltenden Rechtsverständnis „spielerisch“ übermittelt.

Mittelalterliche Messe in der Annakirche

Sonntagmorgen ist wieder eine mittelalterliche Messe in der Annakirche vorgesehen. Zuvor wird der feierliche Einzug des Annahauptes vom Landsknechtslager der kaiserlichen Truppen (Park Holzbenden) in die Annakirche nachgespielt.

Dürener Zunftzeichen

Nach heutigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Düren sieben Hauptzünfte bestanden, die ihrerseits mehrere kleinere Zünfte umfassten. Ihre besondere Bedeutung für die Stadt soll durch Nachbildungen der Abzeichen, u.a. zu sehen in dem Buch „Siegel und Wappen der Stadt Düren“ von Dr. Hans J. Domsta, herausgestellt werden.

So werden große Banner mit den Abbildungen der alten Dürener Zunftzeichen erstellt, und die jeweiligen Zünfte werden sich beim historischen Umzug präsentieren.

Zeittafel zur Dürener Geschichte 1501 - 1543

- 1501** Überbringung der Anna-Reliquie nach Düren, Übergabe an Franziskaner
- Gesandte des Erzbischofs von Mainz in Düren - Ereignisse im „Stör“
- Reliquie wird vom Schultheiß, Schöffen und Rat der Stadt Düren beschlagnahmt.
- Herzog Wilhelm IV bittet den Erzbischof von Mainz, die Reliquien in Düren zu belassen
- Sommer 1501** Landesfürstin Sibilla von Brandenburg bezeugt dem Heiligtum ihre Verehrung
- Der Mainzer Kurfürst versucht über den Nürnberger Reichsrat, Düren zur Verantwortung zu ziehen
- Juni 1501** Kaiser Maximilian I. (Eifriger Verehrer der hl. Anna) bittet den Mainzer Erzbischof um den Verbleib der Reliquie in Düren
- Entstehung der Dürener Anna-Wallfahrt als Volksbewegung
- 1505** Vertretung der Dürener Interessen in Rom durch Hildebrand von Weworden, Pfarrer der Kirche St. Anna in Düren (vormals Martinuskirche) und Wilhelm von Enkenvoirt
- 1506** Papst Julius II entscheidet den Streit um die Anna-Reliquie zugunsten Dürens
- 1510** Aegde Nijffs wird wegen Zauberei verbrannt. Erster bedeutender Hexenprozess in Düren
- Reisebericht des Metzger Bürgers Philipp von Vigneulles über seine Wallfahrt

- 1511** Herzog Johann von Jülich bestätigt der Stadt Düren alle bisherigen Rechte und Pflichten
- 1517** Erste Nachweis über Wallfahrtsbuch für St. Anna
- 1520** Albrecht Dürer besucht Düren
- 1531** Kaiser Karl V. besucht Düren
- 1539** Hans Holbein malt in Düren sein berühmtes Bildnis von der Prinzessin Anna von Kleve, Tochter des Herzogs Johann III. von Jülich-Kleve-Berg und vierte Gattin des König Heinrich VIII. von England
- 1543** Zerstörung Dürens durch Kaiser Karl V. im Zuge des Geldrischen Erbfolgekrieges